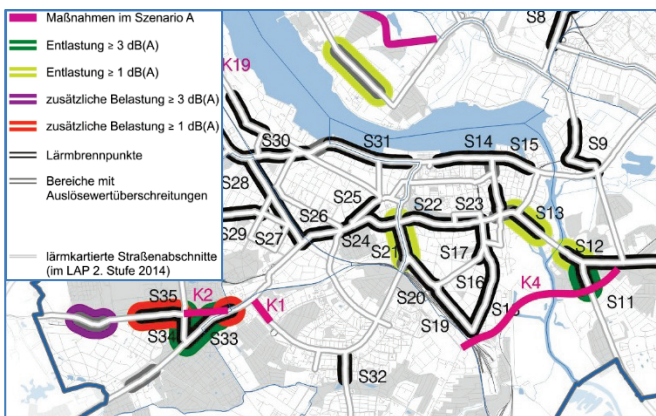


UMWELTBEWERTUNG

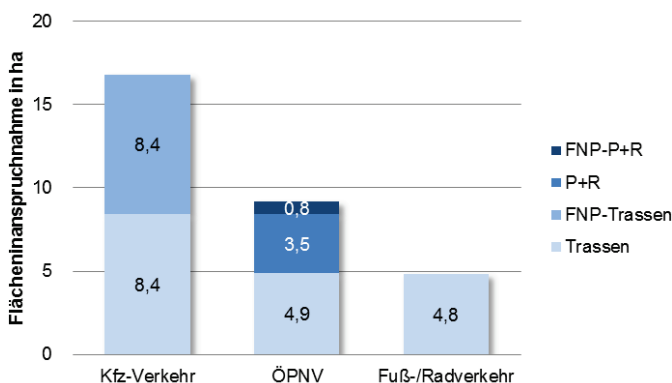
Nachhaltige Planung für Rostock

Die Hansestadt Rostock hat das 1998 beschlossene Integrierte Gesamtverkehrskonzept fortgeschrieben und ergänzt. Der hieraus entstandene „Mobilitätsplan Zukunft 2030“ enthält die Szenarien „Basiszenario 2030+“ und „Zielszenario 2030+“.

2012 beschloss die Bürgerschaft eine Strategische Umweltprüfung zum MOPZ. Sie sollte die Umweltauswirkungen der beiden Szenarien ermitteln und die Umweltauswirkungen der nicht im Basisszenario enthaltenen Maßnahmen qualitativ einschätzen.



Lärmwirkung von Einzelmaßnahmen



Zusätzliche Flächeninanspruchnahme im Zielszenario

Szenarienvergleich aus Umweltsicht im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung der Hansestadt Rostock

Auftraggeber

Hansestadt Rostock

Bearbeitung

LK Argus GmbH

Projektpartner

Lärmkontor GmbH

Bearbeitungszeitraum

2016

Inhalt

Basis- und Zielszenario des Mobilitätsplans Zukunft 2030 wurden anhand der Kriterien Modal Split, Flächeninanspruchnahme, Lärm, Luftschadstoffe (NO_2 bzw. NO_x) und Klima (CO_2) überprüft.

Für die einzelnen Maßnahmen wurden die Umweltauswirkungen qualitativ aus Expertensicht abgeschätzt. Einzelmaßnahmen mit besonders umfangreichen Auswirkungen – „Südtangente“ und „Mautsenkung Warnowtunnel“ – wurden vertieft betrachtet.

Leistungsübersicht

- Erarbeiten der Bewertungsgrundlage und qualitative Einschätzung der Umweltwirkungen hinsichtlich Modal Split, Flächenverbrauch, Lärm und Luftschadstoffen.
- Vergleich des Modal Split zwischen Basiszenario 2030+ und Zielszenario 2030+.
- Ermittlung der zusätzlichen Flächeninanspruchnahme des Zielszenario 2030+.
- Berechnung und Vergleich der Lärmimmissionen und Luftschadstoffemissionen zwischen Basisszenario 2030+ und Zielszenario 2030+.
- Vergleich des Ausstoßes klimarelevanter Gase zwischen Basisszenario 2030+ und Zielszenario 2030+.
- Bewertung der Ergebnisse.